

zweiter Russischer Soldat herbei, um seinem Kameraden Beistand zu leisten. Dieser machte von seiner Schußwaffe Gebrauch und traf den Schmuggler so, daß die Kugel beide Beine durchbohrte, aber nicht tödlich wirkte. Nachdem der Schuß gefallen war, erlitten auch die übrigen Schmuggler auf dem Kampflage. Der vereinten Kraft konnten die beiden Russen nicht Stand halten und zogen sich auf ihr Gebiet zurück. Die Sieger hatten zwar einen Verwundeten zu beklagen, sie erbeuteten aber ein Gewehr, auf dessen Wiedererlangung die Russische Grenztruppe großes Gewicht legt; sie hat sich aber bisher vergeblich bemüht. Daß der Kampf auf Breußischem und nicht auf jenseitigem Gebiet, wie die Russischen Soldaten behaupten, stattgefunden hat, beweisen die zurückgelassenen Blutspuren.

— Die famose Baroness Alice Becsey, welche vor Wochen, wie seinerzeit aus Budapest berichtet wurde, auf Entschreiben einer Wiener Confectionsfirma, bei der sie unter falschem Namen Toiletten im Werthe von über 3000 fl. bezogen und nicht bezahlt hat, in Budapest verhaftet wurde, ist nun auf ihrer absteigenden Carrière in einem Café chantant als Sängerin angelangt. Der Vater der Baroness Alice war Vizepräsident des ersten Ungarischen Parlaments im Jahre 1848, und der gute Klang, den der Name Becsey in Ungarn besitzt, soll ihr nun als Reclame dienen zur Anlockung des Budapestener Publikums. Es ist allerdings mehr als zweifelhaft, ob der adeligen Cantante dieses gelungen wird.

— In Serbien soll neuerdings unter der Landbevölkerung die Unsitte des Mädchenraubes immer mehr überhand nehmen. Die jungen Leute, die auf ein Mädchen ihr Auge geworfen, überfallen mit bewaffneter Hand das betreffende Haus und schleppen ihre Beute in den Wald, wo sie einige Tage zuringen, worauf dann das erbeutete Opfer seine andere Wahl hat, als einen der Räuber zum Manne zu nehmen. Es kommen jedoch Fälle vor, in welchen das geraubte Mädchen lieber die Schande mit sich trägt, als auf solchem Wege zu einem Manne zu kommen. Dann schreiben die Trauergäste ein und die jungen Leute werden zu fünf bis sechs Jahren Zwangsarbeit und zu solch hohem Schadenersatz verurteilt, daß sie Haus und Hof verlieren. Nach Hunderten zählen die jungen Bauernsöhne, die in solcher Weise in den Kerker kommen. Aber trotz dieser Strenge ist der Mädchenraub, wahrscheinlich ein Ueberrest aus alten kriegerischen Zeiten, der jetzt wieder in die Mode zu kommen beginnt, nicht auszurotten. Sogar die Kirche hat sich ins Mittel gesetzt, und der Heiligkeit verboten, ein Paar zu trauen, welches durch Raub zusammengeführt wurde. Und auch dieses ist ohne Erfolg geblieben. Die Romanität des Mädchenraubes läßt eine unüberwindliche Anziehungskraft auf die häuslichen Don Juans aus, welche ein Heidenstück zu verüben glauben, wenn sie ein Mädchen mit Gewalt aus dem elterlichen Hause davonschleppen.

— Von einer neuen Mode wissen Englische Blätter zu berichten. Kein Tischstuch mehr! Der Damast ist in Art und Mann gethan und man servirt direct auf dem Tische, den man nur an den Seiten mit einem herabhängenden Besänge umgibt, auf welchem allerdings noch die Bedeckung der Gasse zu sehen kommen. Die Mitte des Tisches bleibt vollständig unbedeckt. Natürlich entfallen bei diesem Arrangement die gestickten Kanten und Mittelst., mit deren Anfertigung unsere Damen so viel Geld — erparen. Das Tischdecken gestaltet sich darum aber nicht weniger complicirt, denn nun gilt es, bei der Wahl der Aufsätze und Böden, welche die Tafel schmücken, auch die Farbe der Tischplatte zu berücksichtigen. So wählt man zu Nußholz silberne Böden mit gelben Blumen und silberne Gwerdoulampen (die Dinnerstunde ist befanntlich in London eine späte), deren weiße Spitzenstoffe gelbe Seide durchschimmern

lassen. Die erwähnten Besänge, sowie die Servietten zeigen dann, der Uebereinstimmung halber, gelbe Bänder, der Wein funktelt in prächtigen Krystallgläsern und die Speisen werden auf Silber servirt.

— Eine Dancrätzerin ersten Ranges ist die Spanisch-Amerikanische „Schauflererin“ Rosa Gayton oder Joreca Gayton Lopez, welche mit einem Kunstfreund oder vielleicht auch mit einem schlaun Speculanten die Tische abgedeckt hatte, in 226 Tagen die 3395 Meilen (5464 km) betragende Entfernung zwischen den Bahnhöfen der Union Pacific in San Francisco und der New-York Central in New-York stets dem Bahneingleise folgend, bezw. auf dem Bahndamm ausschließlich zu Fuß zurückzulegen. Nach langen und stellenweise äußerst beschwerlichen Marsch ist sie, wie die „New-Yorker Handelszeitung“ meldet, am Abend des 28. März, 11 Tage vor der beabzulegenden Zeit, beiseite von einem „Reisenarrivall“, einem als „Unparteiischer“ fungirenden Sportliche, hundert und einem bedauernswerthen aber unheimlichen Gattung, wohlbelehten am Ziele eingetroffen. Sie behauptet, mit ihrem Marsch etwa 12 000 Doll. verdient zu haben, und beabsichtigt, sich hier einen Monat auszurufen und dann eine „Künstler-Gesellschaft“ zu organisiren, mit der sie denselben Weg wieder zurückwandern und unterwegs Vorstellungen gemischter Art geben will. Die Kaufmännin oder Kunstlauerin sagt, sie sei durch hohe Kälte, Schneewehen und sonstige Unfälle etwa 40 Tage lang vom Marsch zurückgehalten worden; sie hat durchschnittlich den Tag 20 Meilen (d. i. 32 km), einmal — am 23. Februar — 40 Meilen zurückgelegt. Große Anstrengungen sind das also feineswegs. Als sie von San Francisco aufbrach, wog sie 162, bei ihrem Eintreffen in New-York 139 Pfund.

**Sport.**  
— In Charlottenburg hat die Stadterordneten - Versammlung in ihrer vorgeschriebenen Sitzung einen Antrag, den Magistrat aufzufordern, in Gemeinschaft mit der Versammlung bei den zukünftigen Behörden dahin vorzulegen zu werden, daß der Totalfaktor auf den Reimplätzen zu Westend aufgehoben werde, mit 19 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

— Für das unter dem Präsidium des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, sowie der Herren Generalleutnant v. Rosenfeld und Kammerherr v. Alvensleben - Reugattersleben am 14. Mai, Nachmittags 1/2 Uhr, auf der Trabrennbahn Berlin-Westend zu veranstaltende „Corso-Fest“ hat das Kaiserpaar sein Erscheinen in Aussicht gestellt. Der Reitertrag dieses Festes soll in erster Linie für hilfsbedürftige Künstler verwendet werden. Das Programm umfaßt folgende Nummern: Herrensahren in South (Handicap) über 2400 m; Herrensahren mit Vierzähnen über 3400 m; Vorläufen der in Deutschland zu Zweckzwecken verwendeten Trabrennbahnen; Zweifelhafte Herrensahren über 3400 m; Pariorcejaß, geritten von Damen und Herren; Blumencorso für herrschaftliche Wagen. Das Comité hat für das Herrensahren mit Vierzähnen Schritte eingeleitet, um die Heilnahme Oesterreichisch-Ungarischer Gespanne zu erlangen. Zu dem Vorläufen der in Deutschland zu Zweckzwecken verwendeten Trabrennbahnen werden sämtliche Züchter und Züchtervereine eingeladen werden, ihr Material nach Berlin zu senden. Bei der Pariorcejaß werden auch die Reiterinnen der Gesellschaft der Reute über die Hindernisse folgen. Für die Heilnahme am Blumencorso werden nur 50 Wagenarten zur Ausgabe gelangen. Die Ausgabe wird am 11. Mai abgeschlossen. Für die Angelegenheiten des Festes ist in den Räumen der „Trabrenngesellschaft Berlin-Westend“ eine besondere Geschäftsstelle gebildet. Zutritten an dieselbe sind mit der Aufsicht „Bureau des Corsosfestes“ und der Adresse Berlin NW., Dortheenstraße 46, zu versehen. Dort findet auch der Kartenverkauf vom 24. April ab statt.

**Telegraphische Witterungsberichte von der Seewarte zu Hamburg am 16. April 1891, Morgens 8 Uhr.**

Stationen.	Barometer Millimeter.	Wind.	Wetter.	Temperatur Gr. Celsius
Müllaghamore	767 W	5	wolkig	9
Aberdeen	759 W	2	wolkig	6
Christiansund	761	still	heiter	6
Kopenhagen	761	2	bedeckt	4
Stockholm	763 O	2	bedeckt	4
Haparanda	766	still	wolklos	-2
Petersburg	767 ONO	1	wolklos	1
Moskau	765 NO	1	bedeckt	2
Cork, Queens-town	770 NW	3	heiter	9
Brest	768 W	2	heiter	10
Helder	764 W	2	wolkig	6
Sylt	762 W	2	bedeckt	4
Hamburg	764 W	2	bedeckt	4
Swinemünde	763 WSW	1	bedeckt	5
Neufahrwasser	762 W	1	bedeckt	6
Memel	760 SO	3	Regen	6
Paris	767 W	3	wolkig	7
Münster	765 S	2	wolklos	4
Karlsruhe	768 O	1	wolkig	5
Wiesbaden	767 NW	1	halb bed.	6
München	767 W	4	Regen	3
Chemnitz	767 W	1	bedeckt	4
Berlin	764 NW	4	bedeckt	5
Wien	766 NW	2	halb bed.	5
Breslau	765 W	2	bedeckt	5
Ile d'Aix	772 NO	2	wolklos	5
Nizza	763 NO	3	heiter	9
Triest	763 ONO	3	bedeckt	10

Uebersicht der Witterung.  
Ein barometrisches Maximum über 771 mm liegt über Westeuropa, eine flache Depression über der Nordsee. Bei schwacher, meist westlicher Luftströmung ist das Wetter in Central-europa vorwiegend trübe und durchschnittlich etwas wärmer; stellenweise ist etwas Regen gefallen. Im westlichen Deutschland ist Aufklaren eingetreten, welches sich auch rasch ostwärts ausbreiten dürfte. In Westdeutschland liegt die Temperatur noch 1 bis 4 1/2 Grad unter dem Mittelwerthe.

— Der beste Beweis für die Vorräthigkeit der Quelle Fürstbrunn b. Westend ist nachstehendes ärztliches Gutachten: „Der Geheimmedicinalrath Professor Dr. von Bergmann soll dem Fürstbrunn seine vollste Anerkennung, indem er denselben nicht allein als sein Tafelgetränk, sondern auch in seiner Klinik für seine Kranken und Reconvalescenten gern und oft verwendet.“ (12898).

Füllungen { 2 Millionen im Jahre 1873, 18 " " " 1890.

**Apollinaris**  
NATÜRLICH  
KOHLENSAURES MINERALWASSER.

„Angenehm und erfrischend.“  
BRITISH MEDICAL JOURNAL  
„Gesünder als irgend ein künstlich herzustellendes Kohlensäures Wasser.“  
„Von tadelloser Qualität.“  
„Empfehlenswerth als Getränk für Kranke.“  
„Die Nachfrage ist gross und steigend.“ — THE TIMES. (12563-84)

**Anzeiger.**

**Gelegenheitskauf.**  
Eine größere Anzahl ca. 20—25 Stück wenig gebrauchte fast neue 1 u. 2 thürige **Geldschränke** bester Fabrikat, hat bedeutend unter früherem Kostenpreis sehr billig abzugeben (12915-17)  
**A. Riessler, Maschinenfabrik, Zerbst i. Ansb.**

**Feinste Pariser Gummi-Artikel**  
L. Schüssler, Berlin SW. 46, Ansbaltstr. 5.  
Preisliste gratis. (12129-41)

Ein Fabrikwesen in der Provinz Hannover mit großen massiven Gebäuden, unmittelbar an einem Bahnhofe gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Btg. unt. Z. 135. (12815-17)

**Zahn-Arzt Praetorius.**  
W. Potsdamerstr. 43 b.  
Sprechst. 10—4, Sonnt. 9—12.  
Zahn-Arzt d. Offic. u. Beamt.-Ber.

**Deutscher Privat-Beamten-Verein,**  
Hauptverwaltung Magdeburg,  
ca. 8000 Mitglieder und 130 Zweigvereine in Deutschland.  
Waisensiftung, Stellenvermittlung, Rechtsschutz, vor-schussweise Prämienzahlungen, Unterstützungs-fonds, günstige Lebensversicherungen, Vergünstigungen in Bädern und klimatischen Kurorten. Jahresbeitrag 6 Mark.  
Pensions-Casse, Wittwen-Casse, Begräbniss-Casse, jedes mit Corporationsrechten, Jahresbeitrag je nach der Höhe der Versicherung. Beamte der Zuckerindustrie besondere Vergünstigungen.  
**Krankenkasse E. H.** (12921-24) 1 freie Versicherung in verschiedener Höhe, kein Cassenarztzwang; Mitglied-schaft einbündel von dem gesetzlichen oder ortstatutarischen Zwange, irgend einer anderen Krankenkasse anzugehören.

**Für Kunstliebhaber**  
ist ein selten schöner, eichener Prunk-Schrein — Mosaikarbeit — d. 4 Thürfügel ent-halten prachttvolle Medaillons verschiedenen Genres — von einem Wiener Künstler gefertigt, für 4000 M. verkäuflich. Adressen beliebe man sub F. R. 321 an Rudolf Mosse, Berlin W., Friedrich-strasse 66 abzugeben. (12997-281)